



# **Grenoble École de Management**

**Programm Graduate Certificate in Global Technology &  
Entrepreneurship**

**im WS 14/15**

**Fakultät 09**

**(MBA&Eng.)**

## **1. Einleitung**

Ich bin Student des Studienganges Wirtschaftsingenieurwesen MBA & Eng. und habe im WS 14/15 am Programm Graduate Certificate in Global Technology & Entrepreneurship an der Grenoble École de Management teilgenommen.

Die Stadt Grenoble liegt im Südosten von Frankreich und zählt knapp 160 000 Einwohner. Grenoble ist von Bergen umgeben, welche man auch von einigen Vorlesungsräumlichkeiten der Grenoble École de Management sehen kann. Das verleiht dem Studieren ein besonderes Flair.

## **2. Bewerbungsprozedere**

Der Bewerbungsprozess hat seinen festen Ablauf. Unter der Berücksichtigung der Bewerbungsfrist müssen die Erasmus-Bewerbungsformulare ausgefüllt und eingesendet werden. Auch ein Motivationsschreiben wird benötigt, welches für die Hochschule München in deutscher Sprache verfasst werden kann. Da die Grenoble École de Management ebenso ein Motivationsschreiben für den Bewerbungsprozess verlangt, ist es allerdings ratsam, dieses gleich in englischer Sprache zu verfassen. Nach dem Ok der Hochschule München wird man für die Grenoble École de Management nominiert. Daraufhin folgt eine Aufforderung aus Grenoble für eine elektronische Bewerbung im System der Hochschule. Anschließend müssen weitere Dokumente (in Englisch) der Grenoble École de Management fristgerecht zugesandt werden. Zu diesen zählen beglaubigte Notenbescheinigungen, CV, Motivationsschreiben und der Nachweis der Englischkenntnisse (Minimum Level C1).

Nach einer gewissen Bearbeitungszeit erfolgt dann die offizielle Zusage für das Programm seitens der Hochschule aus Grenoble.

## **3. Kurswahl**

Die Kurswahl hat sich sehr schwierig gestaltet und war daher sehr mühselig. Für das Programm Graduate Certificate in Gloabl Technology & Entrepreneurship existierte seit mehreren Semester ein festgeschriebenes Programm, welche Fächer für dieses Programm in Grenoble belegt werden müssen. Diese Auswahl der Fächer wurde aber spontan von der Grenoble École de Management geändert und recht spät mit der Hochschule in München kommuniziert. Das führte dazu, dass die Studenten, die an diesem Programm teilgenommen haben, lange Zeit nicht wussten, welche Fächer nun in das Learning Agreement eingetragen werden müssen. Somit wurden mehrere Learning Agreements ausgefüllt und versendet, da es immer wieder zu Korrekturen kam. Für mich persönlich kam diese Änderung in der Fächerauswahl sehr unglücklich. Da ich mich im Semester davor schon erkundigt habe, welche Fächer man sich in Grenoble anrechnen lassen kann, habe ich entsprechend die Fächer an der Hochschule in München so gewählt, dass es zu keinen Überschneidungen hinterher kommt. Dies ist dann leider eingetreten.

#### **4. Anreise**

Da ich mein Fahrrad und das Snowboard unbedingt mitnehmen wollte, stand für mich von Anfang an fest, dass ich mit meinem Auto anreisen werde. Mein Abfahrtsort war Stuttgart. Ich benötigte ca. 7 Stunden. Die Kosten beliefen sich insgesamt auf ca. 90 €. Meine Reise nach Grenoble führte durch die Schweiz. Die Autobahnen in der Schweiz und in Frankreich sind mautpflichtig. Diese Kosten sind in den oben genannten Betrag berücksichtigt.

#### **5. Unterkunft**

Es gibt verschiedene Möglichkeiten sich in Grenoble eine Unterkunft zu beschaffen. Entweder man ergattert einen Platz in einen der sehr begehrten Studentenwohnheime, sucht sich privat eine Wohnung oder ein Zimmer in einer Wohngemeinschaft, oder – und das ist die bequemste Art und Weise – man wählt das Hotel. Ich habe die letzte Variante gewählt und habe mir ein kleines Zimmer in einem Aparthotel gebucht. Die Kosten beliefen sich auf ca. 650 € im Monat. Wie schon oben erwähnt ist diese Art und Weise wirklich sehr bequem. Es bedurfte keine lange Suche oder Telefonate im Voraus, sondern eine einfache Mail an das Hotel. Im Voraus überweist man dann eine Monatsrate. Am Tag der Ankunft ist eine Kautions von 1000 € zu hinterlegen. Diese Art der Unterkunft hat mir wirklich sehr viel Stress erspart. Jedes Zimmer hat eine kleine Kochecke mit all den Utensilien, die man für die Zubereitung und dem Verzehr einer Speise benötigt. Kühlschrank und Mikrowelle inklusive. Ebenso befindet sich ein Fernseher und Internetanschluss in den Zimmern. Einmal wöchentlich kommt das Reinigungspersonal, die das Zimmer wieder auf Vordermann bringen.

Gegen meinen Erwartungen habe ich auch sehr viele andere Studenten in diesem Hotel kennengelernt. Es haben sich wirklich gute Freundschaften entwickelt und wir sind des Öfteren an den Wochenenden zusammen ausgegangen.

#### **6. Freizeitgestaltung**

In Grenoble wird es einem wirklich nicht langweilig. Die Associations der Grenoble Ecole de Management bieten über das ganze Semester verschiedenste Veranstaltungen an. Von Kochkursen über Sportaktivitäten bis zu kleinen Reisen an Wochenenden. Es bleiben wirklich keine Wünsche offen. Aber auch ohne der Organisation einer Association kann man in und rund um Grenoble einiges erleben. Für Sportbegeisterte laden natürlich die Berge rund um Grenoble zum Wandern oder Fahrradfahren ein. Im Winter verwandeln sich diese in wunderschöne Skigebiete. Ich selber fahre Rennrad und habe somit den Anstieg Alpe d`Huez bewältigt, welcher regelmäßig ein Teil der jährlich stattfindenden Tour de France ist.

Ebenso lohnen sich Ausflüge in die nahegelegene Stadt Lyon. Diese ist mit dem Auto von Grenoble aus in 45 Minuten zu erreichen. Empfehlenswert sind auch Ausflüge an die Cote d`Azur. Mit Freunden haben wir mehre Tage in Nizza verbracht. Nizza ist mit dem Auto ca. 3 Stunden entfernt.

Aber auch Grenoble hat einiges zu bieten. Empfehlenswert ist definitiv ein Ausflug auf die Bastille. Von dort oben hat man einen herrlichen Ausblick auf Grenoble. Abends laden die vielen Pubs auf ein gemütliches Beisammensein mit Freunden ein.

## **7. Integration und Kontakt**

Grenoble ist eine Stadt mit sehr vielen internationalen Studenten, daher ist es nicht schwierig Kontakte zu knüpfen. Ich würde sogar sagen, dass es kaum möglich ist keinen Anschluss zu finden. Die Studenten in unserem Semester hatten untereinander einen sehr guten Kontakt. Des Öfteren haben wir miteinander etwas unternommen oder sind an den Wochenenden verreist. Allerdings muss an dieser Stelle erwähnt werden, dass es anfangs nicht leicht war Kontakte mit französischen Studenten zu knüpfen. Ich würde sogar behaupten, dass sich zwei Gruppen – internationale und einheimische Studenten – gebildet haben. Erst im Laufe des Semesters hat sich dieses Bild verändert, was dazu führte, dass wir auch außerhalb der Hochschule etwas unternommen haben.

## **8. Fazit**

Meine Zeit war hervorragend an der Grenoble Ecole de Management und ich habe wirklich sehr viel gelernt. Auch wenn ich sagen muss, dass im Vergleich zur Hochschule München das Niveau der Vorlesungen unterhalb anzusetzen ist. Das Arbeitspensum an der Grenoble École de Management würde ich dennoch höher einschätzen. Da in jedem Fach Gruppenarbeiten – oder Präsentationen anstanden, welche in die Endnote mit einfließen, ist man während des Semesters gezwungen ständig mitzuarbeiten. Große Lernfortschritte habe ich bei mir hinsichtlich des Arbeitens mit internationalen Studenten bemerkt. Bedingt durch diese Gruppenarbeiten während des Semesters, war der intensive Kontakt mit Studenten aus anderen Nationen ständig gegeben.

Auch die Freizeitaktivitäten sind nicht zu kurz gekommen. Dadurch habe ich eine neue Seite an Frankreich und dessen Leute entdeckt.

Meine Zeit in Grenoble habe ich genossen und kann es wirklich jedem empfehlen an einem Austauschprogramm teilzunehmen.

Quellen:

**<http://de.wikipedia.org/wiki/Grenoble>**